



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kunst-Kaemmerlein christlicher Weißheit

Martinus <a Matre Dei>

Gedruckt zu Cölln, MDCXLII

Die ander Weiß dieses Sechstens etwas ausführlicher.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46701)

Ihm herzlich danck. 6. Es gefelle mir alles was guts geschehen ist geschicht/ vnd noch zu seiner Ehr geschehen wird.

Die andere Weiß dieses Sechssters etwas ausführlicher:

1. Ich liebe dich mein Gott/ vnd vergelte dir/ was mein Herr dir schuldig ist. Meine Seel ergib ich dir/ daß sie dich auf allen ihren Kräfte/ vnd vermögen liebe. O liebe Gutes / were ich von dir ganz erkündet/ vnd in Lieb verändert! Ich erfreue mich / O Herr / daß du bist der du bist/ vnd dich selbst vnendlich liebest. Wann wird doch der Tag seyn / daran ich möchte anschawen dein Göttliches Angesicht? Was dir gefelle/ das gefelle mir auch/ vnd was dir nit lieb ist/ mißfällt mir auch. Ich wolte dir ja im allergeringsten nicht beschwerlich seyn/ wo es mülich/ vnd nit mir solches eigentlich für. Gib mir Herr/ daß ich dir gebe/ vnd in etwas meine schuldigkeit ablege. Gedencck an dein Geschöpf/ vnd verleihe mir daß ich dich meinen Schöpffer erkenne vnd liebe. Ach Herr/ ersetze mir die verlohrene Zeit mit verlei-
hung

lung deiner Gnaden in gegenwertiger vñ
fünfftiger Zeit; damit ich mit hochzeitli-
chem Kleid angethan vor dir erscheine /
dich liebe vnd lobe in Ewigkeit.

Erweckung der Hoffnung.

2. Ich hoffe auff meinen Gott / welcher
mir am End meines Lebens / wie ich
dann festiglich zu ihm vertraue (vermit-
telst seiner Göttlichen Gunst / der Verdien-
sten meines H. Erzen Jesu Christi / vnd gu-
ter Werck / deren ich durch sein Gnad
mich gebrauchen werde) geben wird die e-
wige Glory / ob wol alle Sünden die je ge-
schehen / jetzt / vnd hinführo geschehen kön-
nen / ich allein begangen hette. Dann mein
gütiger H. Erz / ich halte es für gewiß / du
werdest mir deine Gnad vnd Barmher-
zigkeit gar nicht versagen / wann ich dich
nur drum bittre. Mit dieser Hoffnung
des Ewigen Lebens will ich lieber leben /
als / alle Creaturen / vnd deren zergänglich-
che Güter alle besitzen. Verlaß mich nit
H. Erz / dann ich hoffe in dich / laß meine
Hoffnung nicht zuschanden werden. Laß
mich dir immer dienen / vnd schaffe mit

M

mit

mir nach deinem gefallen. Es hat dich ja/
 HErr/keiner angeruffen/oder Barmher-
 zigkeit begehrt/wie er thun sollen/dem du
 es versagt hast. Du pflegst ja nicht allein
 die bittende/sondern noch wol auch die wi-
 der dich sündigen / zu dir zuruffen / wie
 Paulum der dich verfolget / vnd Petrum
 der dich verläugnet hat. Mein süßer JE-
 su/ich verfolge dich ja nicht/ich verlaugne
 dich nicht/sondern ehre/bekenne vnd bette
 dich viel mehr an/in dich hoffe ich HErr/
 laß mich nimmer zu schanden werden.

Erweckung des Glaubens.

3. Ich glaub in meinen Gott / vnd wie
 ein wahrer Christ / vnd Sohn der
 Catholischen Kirchen bekenne ich/das ich
 glaube was sie glaubt vnd bekent. In die-
 sem Glauben will ich leben vnd sterben/
 wolte mich auch von Herken erstrewen/
 wann ich von wegen Bekantnuß dieses
 Glaubens solte den Todt leyden. Mein
 Gott/es ist ja vnmöglich/das deiner Kir-
 chen etwas fälschlich solte offenbaret wer-
 den/sür deren Glauben ich dann bereit bin
 mein leben zu lassen. Ich glaub das Gott
 drey

Dreyfaltig sey in der Person / vnd Einig
im Wesen. Ich glaub daß Gottes Sohn
Fleisch angenommen in dem vnbesleckten
Leib MARIE der Jungfrauen / ohn eini-
ge Verlekung der Jungfrawschafft. Ich
glaub daß JESUS Christus ein Stifter
sey der heiligen Sacramenten / vnd war-
hafftig / wesentlich selbstes sey im Hoch-
würdigen Sacrament des Altars. Vnd
dis will ich nicht mit einem / sondern / wo
ichs vermöchte / mit tausent Leben bestetti-
gen. Ich glaube auch daß JESUS Chri-
stus ein Richter seyn werde der Lebendi-
gen / vnd der Todten / von welchem die
Frommen die ewige Belohnung die Bö-
sen aber die ewige Pein zugewarten haben.

Erweckung der Reu.

4. ES ist mir herzlich leyd daß ich mei-
nen Gott beleidiget hab / weil er ist
das höchste Gut / vnd ob ich schon solte tau-
sent Jahr leben / seze ich mir doch ernstlich
für / ihn nimmer zu beleidigen. Ein Grewel
ist mir die Sünde / weil sie der vnendlichen
Güte Gottes zuwider ist / darumb hasse
ichs / vnd verfluche sie / vnd schmerzt mich

heffriglich / daß ichs nicht mehr berewe.
 Wann ich solte die ganze Welt verdienen/
 wolte ich gleichwol keine todt- noch läß-
 liche Sünd begehren / solte ich darumb auch
 alle mögliche Peinen außstehen müssen.
 Es rewet mich mein Verbrechen allein
 wegen meines GOTTes / auß dessen Erbar-
 mung ich auch verhoffe Verzeihung zuer-
 langen. O HERR / vmb deiner Liebe wil-
 len verschone ich allen die mich je beleidig-
 et / oder noch beleidigen / vnd rewet mich
 deiner wegen / daß ich zuzeiten Nach ge-
 sucht / oder geübet / vnd durch meinen Zorn
 ärgernuß geben hab.

Übung der Auffgebung sei- ner selbst.

5. **G**ANZ vollkommenlich vbergebe ich
 mich in die Hände des HERRN / vnd
 befehle mich in seinen Willen / er mache
 mit mir nach seinem GÖTTlichen Wolge-
 fallen / jetzt / vnd in Ewigkeit. Auch will ich
 nichts anders / als was er mit mir ordnet.
 Siehe hie bin ich HERR / ist zu deiner Ehr /
 so nimb mein Leben / wie vor mir dein heil-
 liger Diener Martinus gesagt / vnd lege
 mit

mir auff die aller schwereste Arbeit. For-
dere von mir / was dir wolgefällig ist: dan
ich sprich mit der H. Theresia deiner Be-
swons / daß ich diß allein will / sintemal das
höchste Gut / vnd diß allein gut ist / dir
gnug thun. Laß mir nit zu / D. H. Erz / was
ich begehre / wann es deiner Lieb / die im-
mer in mir lebe / zu wider ist / dann das we-
re mir ein Straff. Dieser Ich / der ster-
be in mir / vnd lebe ein ander Ich / in
mir / der besser ist / dann Ich / vnd besser /
dem Ich dienen möge; Er lebe / vnd gebe
mir das Leben; Er herrsche / vnd Ich blei-
be gefangen / dann ja meine Seel kein an-
dere Frenheit begehrt. Es ist ja kein ande-
re grössere / vnd elendere Gefängnuß / als
die Frenheit der Seelen / die von ihrem
Schöpffer abgelöset ist. Meinem Gott sa-
ge ich grossen Danck für alle empfangene
Böthaten. Ach künnte ich solche Gnaden
mit tausentmal tausenterten Diensten ih-
me vergelten / die er mir geleistet / noch lei-
stet / vnd / wie ich auff seine Gnad vnd
Barmherzigkeit hoffe / hinfüro leisten
wird.

Übung der Freuden.

6. **Z** Beraus erfrewē ich mich wegen aller guten Werke / welche wegen meines HERN Gottes Ehr / vnd Lieb geschehen seynd / nach jeko geschehen / vnd geschehen werden von allen Creaturen / die er erschaffen / vnd erschaffen kan.

Dritte Weiß diese sechs Tugenden zu vben / mit einführung der Heiligen / welche in denselben vortrefflich gewesen.

1. **I**ch liebe GOTT meinen HERN / vnd lasse mir gefallen die Lieb aller Heiligen. 2. **I**ch hoff in Gott / vnd gefällt mir die Hoffnung aller Heiligen. 3. **I**ch glaub in Gott / vnd liebe den Glauben aller Heiligen. 4. **E**s rewet mich vmb Gottes willen / daß ich Gott beleidiget hab / vnd erfrewē mich der Reu / vnd Buß aller Heiligen. 5. **I**ch ergib mich in die Hände des HERN / vnd dancke ihm wegen vieler empfangener Guttharen / erfrewē mich auch der Auffgebung vnd Danckbarkeit aller Heiligen. 6. **E**s ist mir ein Lust vnd Freud